



„Ich bin es den Toten schuldig“.

Das Aktive Museum Spiegelgasse trauert um Trude Simonsohn.



Unser hoch verehrtes, geschätztes, bewundertes Ehrenmitglied ist am 6. Januar 2022 in Frankfurt am Main verstorben. Trude Simonsohn war als Zeitzeugin der Verbrechen des Nationalsozialismus der Erinnerungsarbeit des Aktiven Museums Spiegelgasse bis ins hohe Alter eng verbunden.

1921 in der damaligen Tschechoslowakei in einem liberalen jüdischen Elternhaus geboren, durchlitt sie früh die Folgen der rassistischen Indoktrination: Ausgrenzung, Diskriminierung, Verfolgung, 1942 Einweisung in das KZ Theresienstadt, 1944 die Deportation nach Auschwitz. Trude Simonsohn überlebte, kam 1955 nach Frankfurt.

Nach dem Tod ihres Ehemannes, Berthold Simonsohn, begann Trude 1978, über das erlittene Unrecht Jugendlichen zu berichten. Sie war überzeugt, nur durch Aufklärung ein Bewusstsein für die Verbrechen „einer fernen Zeit“, in der Menschen ausgeschlossen, entrechtet, vernichtet wurden, zu schaffen. Es gelang ihr; in einer sehr persönlichen Art, die jungen Menschen zu erreichen: „Wehrt euch gegen das Unrecht im Kleinen, damit es nicht ein großes wird.“ Mit diesem Appell rief sie dazu auf, sich gegen Ausgrenzung, Rassismus und Antisemitismus zu engagieren, mutig zu handeln, auch wenn es „nicht leicht“ ist: „Ihr tragt keine Schuld, aber die Verantwortung für eine friedliche Zukunft.“ Ihre Haltung des Versöhnens und Vergebens, die Trude Simonsohn lebte, muss uns Kraft geben, ihre Zeitzeugenschaft weiterzutragen.

Aktives Museum Spiegelgasse für Deutsch Jüdische Geschichte in Wiesbaden e.V.

Georg Habs
Vorstand

Angela Wagner-Bona
Pädagogische Angebote

Bilder von Besuchen Trude Simonsohns in Wiesbaden und Aktiven Museum Spiegelgasse:

